

BEST AVAILABLE COPY

1) Emigrantenzeitung: "Deutsche Zeitung" erscheint in London. Im Verlag dieser Zeitung oder aus dem Inverrententeil Anschriften der Emigrantenzentralen und Vereine ermitteln.

2) Im Telefonbuch von London könnten verzeichnet sein: Friedrich Reetter, Alexander-Katz, Hans Gelde oder Rolf Strien.

3). Beim Zentralpostamt Telefonbücher von Montreal und New-York einschauen wegen Anschriften des Rechtsanwalts Jacques in NewYork und Suzannes Mutter in Montreal. Bei Erfolg sofort unsere jetzige Anschrift von London aus an Jacques mitteilen.

4). Kidesstattliche Versicherungen über politische Einstellung von meiner Frau und mir sind in zweifacher Ausfertigung einzuholen von: (Reihenfolge nachstehend nach der Schwierigkeit der Erzielung der Personalien) Photo mitnehmen.

a) Rechtsanwalt und Notar Dr. Friedrich Reetter, früher BDR in Berlin W 15, Rankestr. 4 oder 5. Etwas 60 Jahre alt, Weltkriegs-offizier, Halbjude, emigriert 1934-35 aus Anlass der Übernahme der Verteidigung von Thälmann.

Thema: W. und IvM gehörten ab 1933 bis 1935 zu dem Kreis um Walter Kohn gen. Kesh, Treffen bei Evelyne Robertson, Ilse Jähnemann, Alexander-Katz. Hilfe bei Emigration von Kohn und Theo, Pass I in seinem Büro hatten vorübergehend gearbeitet ausser W auch Georg Göttsche, Dieter Friedel, u. Dora Thiele. Thälmannarbeit war ihm von Ernst angeboten worden, auf meinen Vorschlag. Personalien von Walter Kohn und Ernst, Theo usw. EvelyneRobertson

b) Rechtsanwalt Dr. Alexander-Katz, etwa 50-60 Jahre alt, wird meine Frau kennen, wohnte zuletzt in Berlin-Zehlendorf, Büro in Berlin Nähe Hallisches Tor. Volljude. Emigriert etwa 1935. Thema: A-K. weiss zum Teil aus eigener Beobachtung, sehr viel genauer aber sicher über Ilse Jähnemann, dass wir seit 1933 zu dem klar antifaschistischen Kreis um Walter Kohn gehörten, Treffen bei Evelyne Robertson, wo auch IvM und Ilse Jähnemann zeitweilig waren. IvM hat etwa 1935 Schreibearbeiten für AK geleistet. Buch über internationales Warenzeichen-, Gebrauchsmusterschutz und Patentrecht. Dabei auch häufig K.W., der damals schon der SS angehörte. gemeinsame Autofahrten, Essen bei Konvinski am Kurfürstendamm, gemeinsames Baden und Sport (Ringtennis) bei einer jüdischen Familie auf Schwannwerder in Wannsee. Charakterisierung der politischen Einstellung von Ilse Jähnemann und unseren sonstigen gemeinsamen Freunden. Anschriften der übrigen. Walter Kohn?

DECLASSIFIED AND RELEASED BY
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY
SOURCE METHODS EXEMPTION 3B2B
NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT
DATE 2003 2005

BEST AVAILABLE COPY

e). Evelyn Roberts, britische Staatsangehörige, stammt aus Schottland. Alle etwa 30-40 Jahre alt, lebte bis etwa 1936 in Berlin-Wilmersdorf, Nassauische Strasse 44. Befreundet mit Reutter. Thema: Alle Einzelheiten der gemeinsamen Arbeit um Welter, Treffen bei ihr ein bis zwei Mal wöchentlich, meist abends, Schulungsarbeit. Alle Teilnehmer, Pass IVM an Theo. Ernst? Keffer mit Literatur. Gemeinsame Wanderung mit Georg Gattstein in dem Leubwald nördlich Spandau (Photos in meinen Albums oder in Neukamerndorf). Hintergründe der Emigration Reutters, müsste aus dieser Sache her auch Ernst kennen. Kennt meine Abneigung in Berlin wieder zur SS zu gehen und weiss, dass ich es schliesslich auf Drängen von Welter getan habe, weiss, dass wir 1934 trotz SS-Zugehörigkeit bei Frau Friedmann in der Apostel-Paulusstrasse in Schöneberg (Bayrischer Platz) wohntes Wossekerbaude? Wo Ilse Jühnemann? Jetziger Name von Dora Thiele.

Dr. Walter Kahn und Theo, sowie deren Mutter. Theo Verkäuferin in der Potsdamerfiliale am Kurfürstendamm, etwa 35 Jahre alt, Welter soll etwa 45 Jahre alt, blond, Blauäugig, gross. wohnt in Berlin-Mitte in einer der nördlichen Seitenstrassen des Kurfürstendamms. Thema: SS-Eintritt in Berlin erfolgte auf Drängen von Welter. Er hat mich auf Veranlassung von Dora Thiele sogleich nach meinem Eintreffen in Berlin im Oktober 1933 aufgesucht. Erstes Treffen im Quik in der Wilhelmstrasse, später er bei mir in der Kleiststrasse 13. Er wurde durch mich eingeführt bei Evelyn. Einzelheiten der gemeinsamen Arbeit und Zielsetzung. Mein Auftrag in der SS. Die britischen Mitglieder der Gruppe. Vor allem auch die Personalien der mittelgrossen Funktionäre aus Paris, der mich nach Welters Drängen nach aufsuchte, der bei uns wohnte in der Daggstrasse (1934) und mit mir von einer jüdischen Organisation in der Meineckestrasse ging. Er hat mich in ein neues Frauenmeeting vermittelt, von mir Information erhielt. Er hinterliess mir seine Pariser Anschrift, meiner Erinnerung nach Deckanschrift eines Juweliers. Rubinstein(?) Welter gab mir Keffer mit Schulungsmaterial bei Emigration (jetzt in Hirschberg). Personalien und Verbleib von Ernst! Was weiss Welter über Thema Wossekerbaude, junge etwa 25 jährige Antifaschistin aus Berlin oder Spandau, durch Dora auf dem Görlitzer Bahnhof kennen gelernt, über Wossekerbaude nach Tschechien gebracht. BEIDER waren verhaftet. Jetziger Name von Dora Thiele u. Anschrift. (wegen Wossekerbaude) Welter hatte meinen Pass zur beliebigen Verwendung erhalten.

BEST AVAILABLE COPY

e) Hans Golde, etwa 36 Jahre alt, klein, Brillenträger, wohnte in Berlin-Wilmersdorf, Giesebrechtstr. Volljude. War mit mir ausgesprochen befreundet. Wir waren gemeinsam Referendare in der 3. Zivilkammer des Landgerichts Berlin (Landgerichtsdirektor Gernsheim, LgRat Ruth, Landrichter Schenck). Als ich im Okt. 1933 nach Berlin zurückkehrte, war er bereits nach Amsterdam emigriert. Ich hatte seine dortige Adresse von seinem Vater, einem Studienrat, erhalten. Briefwechsel trotz meiner "SS-Zugehörigkeit" noch einige Zeit fortgesetzt, dann auf Walters Wunsch eingestellt. Vielleicht hat er noch Briefe von mir, sonst eidesstattliche Versicherung über die Tatsache des Briefwechsels und meine Einstellung. Golde ist ein unerhört kluger, anständiger, bescheidener Mensch, der sicher gern bereit sein würde, bei den Ermittlungen von Walter Kohn usw. zu helfen.

d) Rolf Striem, etwa 35 Jahre alt, klein, dunkel, Vater hatte ein Geschäft in der Köpenickerstrasse in Berlin. Er war mit Hans Golde zusammen Referendar in der 3. Zivilkammer. Er war Liebhaber von Jankowski und hatte eine riesige Sammlung von Schallplatten mit Jankowski-Musik. Ich traf ihn nach 1933 in Berlin wieder und hatte mit ihm hier und da Quick in der Joachimsthalerstr. lange Unterredungen, in denen ich für Walters und meine Ideen und für tätigen Widerstand zu gewinnen suchte. Er weiss, dass ich damals schon in der SS war. Er war 1933 vom Justizdienst ausgeschieden, da Jude, und arbeitete kaufmännisch.

e) Ilse Jühnemann, etwa 35 Jahre alt, dunkel, stammte aus der Gegend von Frankenthal a. Main. Hatte in Katalonien einer antifaschistischen Gruppe angehört. Befreundet mit Alexander Katz. Sie kann sich äussern über alle Einzelheiten des Kräses um Walters und seine Zielsetzung, insbesondere auch über Walters Drängen, dass in Berlin wieder zur SS gehen sollte. Ernst? Anschrift von Dora Thiele. Wosserkerbaude?

f) Hans Lausch, etwa 37 Jahre alt, 1933 mit mir zusammen Referendar in Hirschberg, wo seine Mutter lebte. Halbjude, strenger Katholik. Er hat damals die Photos gemacht, die ich an Dich nach Lausanne schickte. Ich hatte (noch nach meinem SS-Eintritt) mit ihm zahlreiche Gespräche über Politik, in denen ich vergeblich versuchte, ihn für aktive Gegenarbeit zu gewinnen. Er kennt auch Dora Thiele und Gottstein.

g) Otto Landauer, etwa 50 Jahre alt, Dunkel, untersetzt, stammt aus München, letzte Anschrift (1940) Mauren Nr. 100 in Liechtenstein. Freundschaft erst 1937 begonnen, also vier Jahre nach meinem SS-Eintritt. Ich wurde deswegen auf der Knorrhütte angefeindet. Briefwechsel bis 1940. Evtl. seinen Bruder ermitteln, den wir ebenfalls auf der Knorrhütte kennen lernten. (Jude)

h). Vorsorglich auch in London nach Anschrift von Harry Lepmann, Rechtsanwält aus Hannover (?) forschen. Zuletzt in Buenos-Aires. Mit ihm bin ich auch noch viele Jahre nach SS-Eintritt zusammen gewesen, obwohl er Jude war. (etwa 1937 oder 1938)

berst. Höchst Walter wichtigster Mann. Vor allem über die Erweiterung meiner Wohnung in der Westärpstrasse für Schreib- und Büroarbeiten (er schien dort mit einem etwa 45 jährigen, untersetzten Mann Wiener Prax mit Aktenmappen und Maschine, wiederholt), Wossekerr dürfte durch ihn veranlasst sein, obwohl die unmittelbare Anbahnung durch Dora Thiele erfolgte. Unserer Beratungen über Verhaftung von Ehlmann, Mandat an Roetter, unregelmäßigen Treffen zum Zweck von Informationen.

Wossekerrtage. Am Wichtigsten das junge Mädchen, das ich im Januar 1938, vermittelt durch Dora über Hirschberg und die Wossekerrtage nach der Sachselei brachte. Ihre Brüder waren bereits verhaftet. Sie selbst wurde von Stapo gesucht (Nichtjüdin). Wichtig ist, dass ich vorher nicht kannte, also kein Akt persönlicher Freundschaft. Mit ihr habe ich übrigens, wie auch mit Walter darüber gesprochen, dass ich eines Tages Schwierigkeiten wegen meiner SS-Zugehörigkeit haben werde. Beide beruhigten mich damit, dass ich im Ausland bei internationalen Organisationen registriert werden würde. Ich habe aus Vorsichtsgründen auch davon abzusehen.

Reinholdstein. Besuchte uns von Paris aus in Auftrage von Walter über meine Migration. Wohnte bei uns. Etwa 1936. Erhielt von mir eine Kopie seiner Karte. Hinterliess seine Anschrift, die ich vernichtete, als ich im Zusammenhang mit Dieters Verhaftung zur Stapo geladen wurde. Die Hausdurchsuchung drohte. Walter muss den Mann kennen und sollte das Ergebnis seiner Reise zu mir unterrichtet sein.

Reinholdstein. Mittelgroßer Mann, etwa 40 Jahre alt. Name Reinholdstein, auch Reinholdstein, Silberstein oder ähnlich behauptet